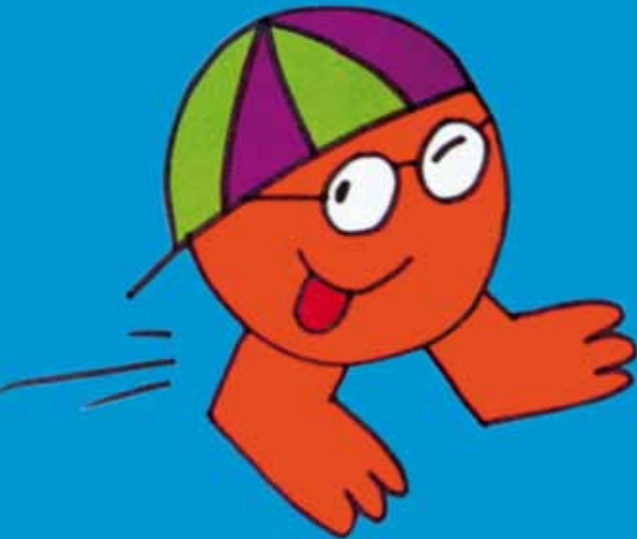


# Der Chemo-Kasper

und seine Jagd auf die bösen Krebszellen



Idee und Geschichte von Helle Motzfeldt

U<sub>2</sub> VAKAT

Für Thomas

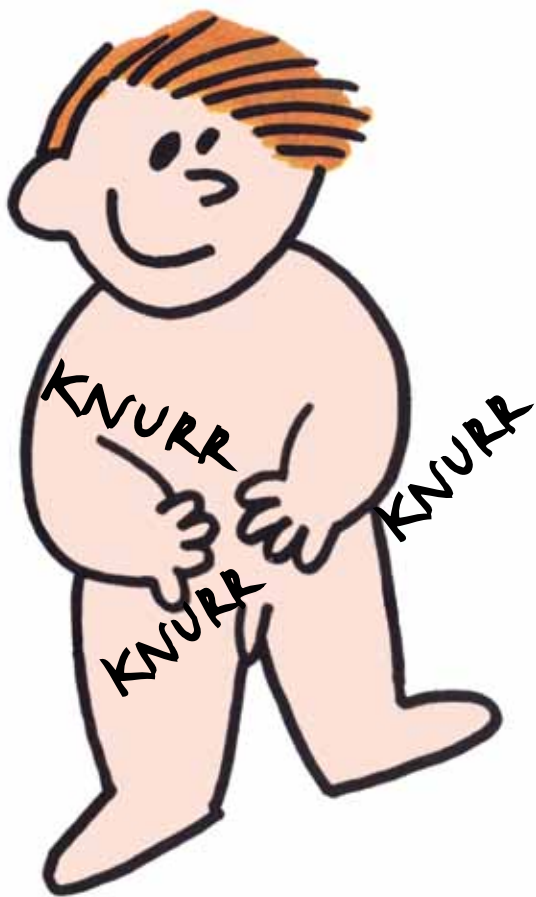
Herausgeber:  
Deutsche Kinderkrebsstiftung und  
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe  
– Aktion für krebskranke Kinder e.V. –  
Dachverband, Adenauerallee 134, 53113 Bonn  
Tel.: 0228-68846 0, Fax: 0228-68846 44  
[www.kinderkrebsstiftung.de](http://www.kinderkrebsstiftung.de)  
8. Auflage © 2010

Übersetzung des dänischen Buches „Kemomanden Kasper“  
mit freundlicher Genehmigung der Dänischen Krebsgesellschaft  
(Kraeftens Bekaempelse), Kopenhagen

Hallo!

Hier wird Dir eine Geschichte erzählt, die vom Chemo-Kasper und seiner Jagd auf die bösen Krebszellen handelt.

Aber zuerst will ich Dir erklären, was eine Zelle ist. Dabei kannst Du die Bilder anschauen.



Zuerst habe ich ein Bild von Dir gemalt. Stell Dir vor, Dein Körper ist wie ein Haus. Rund um Dich herum ist die Haut – genauso wie die Wände eines Hauses. Hinter der Haut sind Räume und Gänge – wie in einem Haus.

Da ist eine kleine Höhle, wo Dein Essen reinkommt, das ist der Magen. Dein Herz ist auch in einem kleinen Raum, es pumpt das Blut in Deinen ganzen Körper. Das Blut fließt Durch kleine Gänge und Röhren, die Blutadern genannt werden. Obwohl Du nicht in Deinen Körper hineinsehen kannst, so hast Du doch schon gehört, wie Dein Magen knurrt und gefühlt, wie Dein Herz pocht, wenn Du Deine Hand darauf legst.





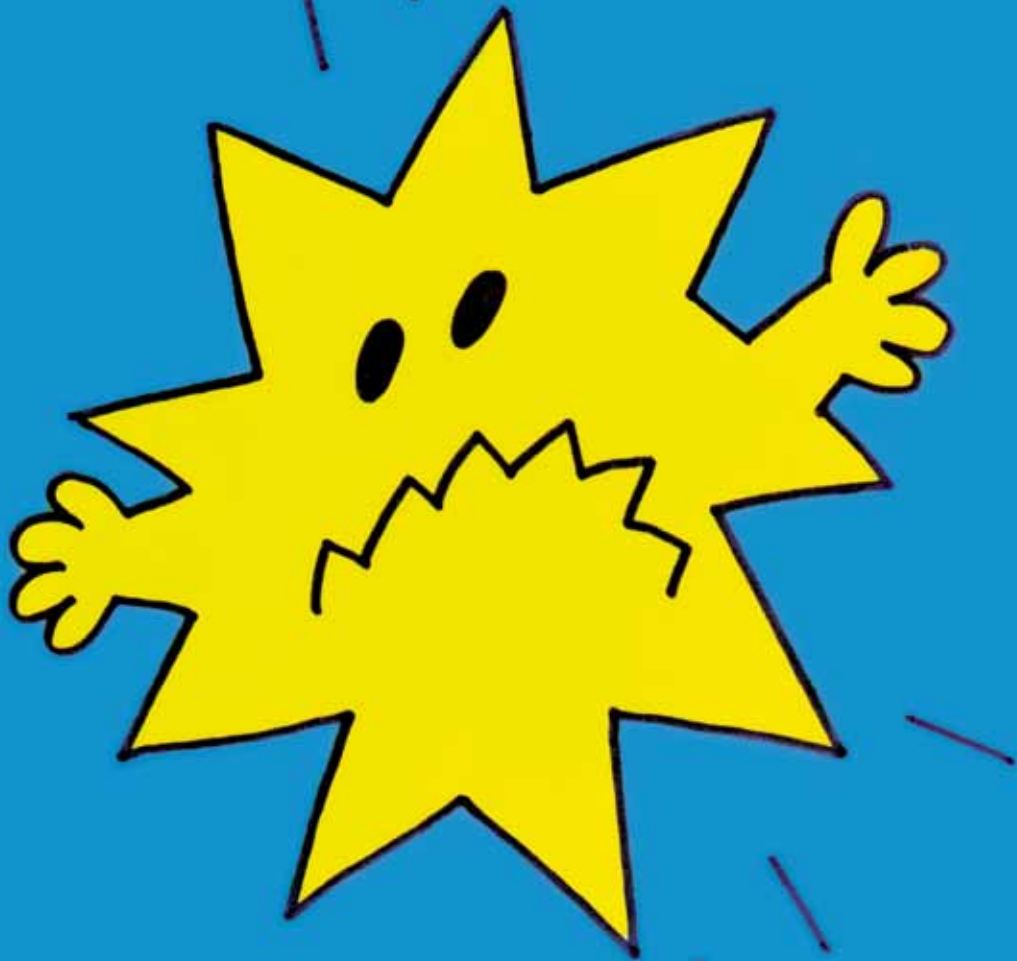
Genauso wie die Wände eines Hauses aus einzelnen Steinen gemauert werden, so ist Deine Haut aus kleinen Zellen aufgebaut. Alles in Deinem Körper ist aus kleinen Zellen zusammengesetzt: die Haut aus Hautzellen, die Haare aus Haarzellen und das Blut aus Blutzellen. Die Zellen sind so klein, dass Du sie nicht sehen kannst. Deshalb habe ich einige Zellen für Dich aufgemalt, damit Du weißt, wie sie aussehen. Kannst Du die Haarzellen erkennen?

Es ist schwierig zu verstehen, was Zellen sind, weil Du sie nicht sehen kannst. Aber stelle Dir vor, dass die Zellen in Deiner Haut so dicht beieinander liegen wie die Mauersteine in den Wänden eines Hauses.

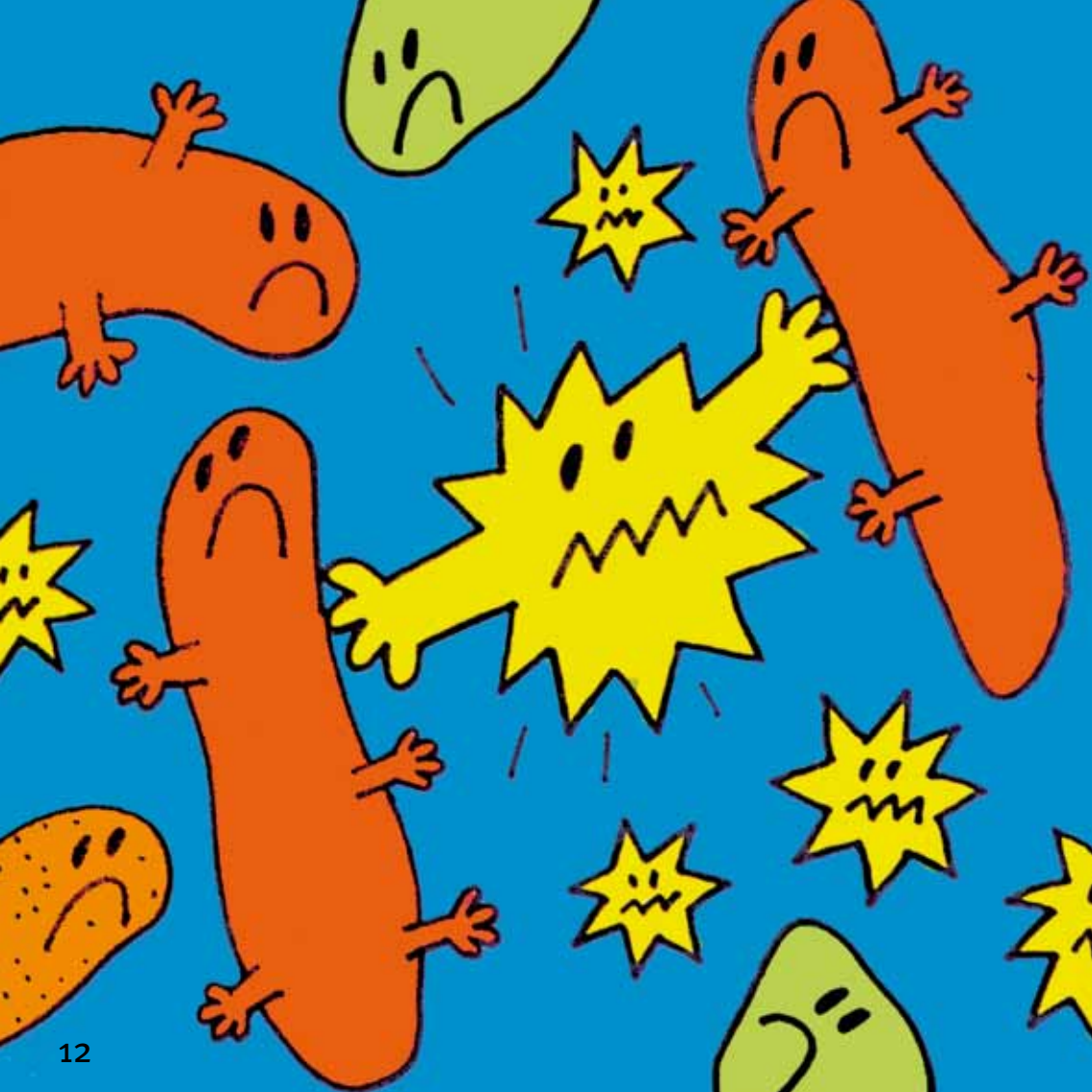
In den Blutadern aber schwimmen die Blutzellen durcheinander. Hast Du Dich schon einmal so verletzt, dass ein Loch in Deiner Haut entstanden ist und das Blut heraus fließen konnte?



Allen Zellen geht es gut, sie sind fröhlich und mögen einander gern, weil sie genug Platz zum Leben haben. Auf dem Bild siehst Du, wie neue kleine Zellen geboren werden. Die ganze Zeit wachsen Babyzellen heran. Auch Du wirst größer und größer, weil immer neue Zellen dazukommen, genauso wie Dein Haar wachsen und immer länger werden kann, weil Deine Haarzellen ständig neue Babys bekommen.



Manchmal passiert es, dass eine Zelle verrückt spielt. Sie ist so verrückt und böse, dass sie nicht mit den anderen Zellen in Deinem Körper zusammen sein will. Eine solche Zelle nennt man Krebszelle. Kannst Du sehen, wie böse sie ist?



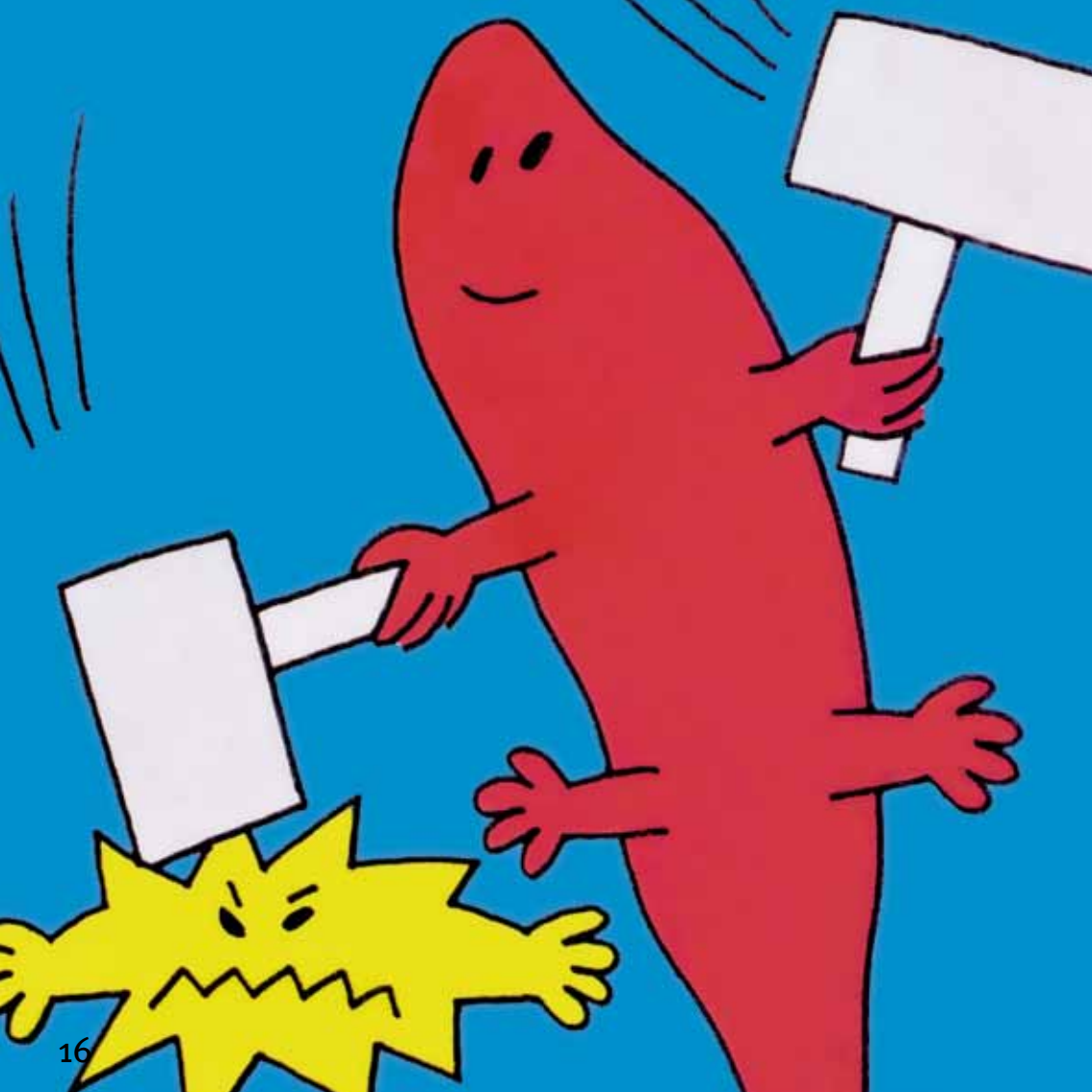
Die anderen Zellen sind wütend auf die Krebszelle. Denn sie schubst alle Zellen zur Seite und lässt sie nicht in Ruhe. Die Krebszelle nimmt keine Rücksicht, ihr ist alles egal. Ganz schnell bekommt sie viele Babys, die genauso verrückt sind, und zum Schluss ist eine große Menge davon da.





Sie klumpen sich zusammen und lassen die anderen Zellen nicht hinein. Die anderen Zellen sind bald ziemlich sauer auf die verrückten Krebszellen, denn was soll man mit ihnen anfangen? Manchmal werden die Krebsklumpen so groß, dass der Doktor sie herausschneiden muss.

Hast Du auch schon so etwas gehabt, was der Doktor herausnehmen musste?



Glücklicherweise haben einige Blutzellen ganz besondere Werkzeuge, mit denen sie die Krebszellen kaputtmachen können. Auf dem Bild siehst Du, wie eine Blutzelle mit einer Krebszelle kämpft. Wenn eine Krebszelle zerstört wird, freuen sich die anderen Zellen.

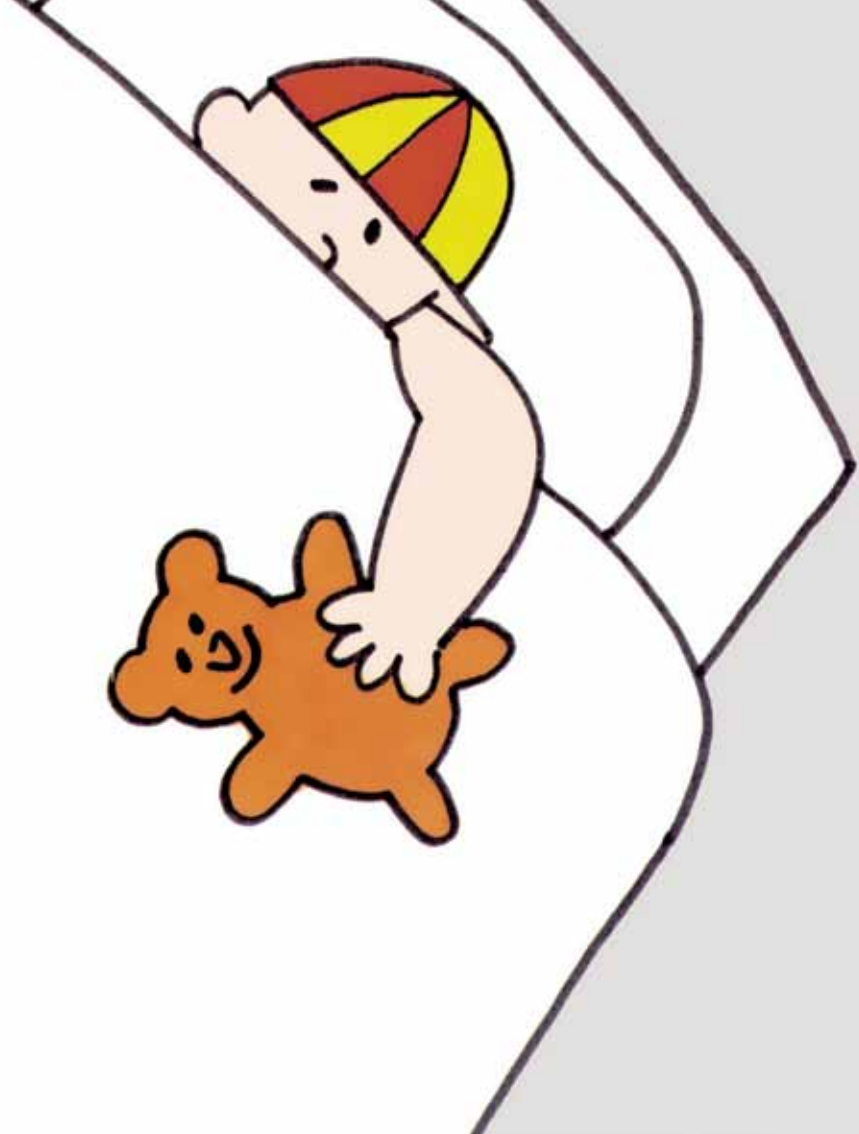
Aber nicht immer können Deine Blutzellen alle Krebszellen kaputt machen. Dann brauchst Du Hilfe! Aber wer kann Dir helfen? Im Krankenhaus gibt es Helfer, und so ein Helfer ist der Chemo-Kasper. Deshalb handelt die Geschichte vom Chemo-Kasper. Und jetzt hör mal gut zu.



Der Chemo-Kasper wohnt im Krankenhaus. Dort ist er in einer Flasche, schwimmt herum und trifft seine Freunde: Chemo-Klaus, Chemo-Kurt und viele andere. Eines Tages kommt der Doktor und sagt zum Chemo-Kasper: „Heute müssen wir arbeiten, hier ist ein kleiner Junge, der braucht Hilfe. Er hat viele Krebszellen in seinem Körper und seine guten Blutzellen arbeiten ununterbrochen, um die bösen Krebszellen zu zerstören, bei dieser schweren Arbeit brauchen sie Eure Hilfe.“ „Alles klar“, antwortet der Chemo-Kasper, „wir sind bereit, lasst uns anfangen“.



Der Doktor nimmt eine Spritze und saugt damit alle Chemo-Männlein auf. Alle drängen und schieben sich nach vorne, denn jeder will der erste sein, um dem kleinen Jungen zu helfen.





Der kleine Junge liegt im Bett und wartet auf den Doktor. Der Junge heißt Thomas. Er hat sich die Bettdecke bis an die Nasenspitze gezogen, er ist ein bisschen aufgeregt, weil er nicht weiß, was passieren wird. Thomas kann die Chemo-Männlein in der Spritze nicht sehen, denn sie sind ganz winzig, so winzig wie die Zellen.



Der Chemo-Kasper ist als erster am Ziel, nachdem der Doktor die Chemo-Männlein hineingespritzt hat. „Mir nach“ ruft er den anderen zu, er rennt, so schnell ihn die kleinen Beine tragen können. Von überall her rufen die guten Zellen: „Gut, dass Ihr kommt. Helft uns, die bösen Krebszellen zu fangen“. Die Krebszellen ärgern sich, sie verstecken sich und versuchen wegzulaufen.



Die anderen Zellen stellen sich in den Weg, damit die Krebszellen nicht entwischen können. Chemo-Kasper und seine Freunde verschlingen eine böse Krebszelle nach der anderen. Alle anderen Zellen lachen und freuen sich. Die Chemo-Männlein kämpfen weiter.



Aber da gibt es ein Problem: Die Chemo-Männlein sehen sehr schlecht. Du hast sicher bemerkt, dass sie alle Brillen tragen, damit sie die Krebszellen besser sehen können. Manchmal rasen die Chemo-Männlein so schnell, dass sie über ihre eigenen Beine stolpern. Dann verlieren sie ihre Brille und sehen nicht richtig; und dann kommt es vor, dass sie auch gute Zellen von Thomas verschlingen.





Sieh mal, was geschehen ist: die Chemo-Männlein haben die Haarzellen von Thomas kaputtgemacht. Auf dem Bild kannst Du sehen, wie Thomas seine Haare verliert. Thomas ist überrascht. Es ist aber auch ein seltsames Gefühl, wenn alle Haare ausfallen. Zum Glück bekommen die Haarzellen bald wieder neue Babys und das Haar wächst wieder nach.



Es kann auch vorkommen, dass die Chemo-Männlein sich in den Magen von Thomas verirren und die Magenzellen kaputt machen. Es ist sehr scheußlich, wenn die Magenzellen angegriffen werden, so scheußlich, dass es Thomas übel wird und er sich übergeben muss.



Wenn alle Krebszellen verschwunden sind, werden die Chemo-Männlein müde und satt, dann verschwinden sie aus dem Körper von Thomas. Keiner weiß, wohin sie gehen. Vielleicht gehen sie ins Chemo-Land zurück, wo neue Chemo-Männchen gemacht werden.

Manchmal jedoch haben sich einige Krebszellen so gut versteckt, dass der Chemo-Kasper sie nicht finden kann. Kannst Du eine böse Krebszelle auf dem Bild finden?

Weil die Krebszellen sich verstecken können, muss Thomas mehrmals zur Klinik kommen, bis alle Krebszellen entdeckt und verschlungen sind.



Hat Dir die Geschichte vom Chemo-Kasper gefallen?  
Wenn ja, dann stell Dir vor, wie der Chemo-Kasper, seine Freunde und Deine eigenen Blutzellen zusammen arbeiten und gemeinsam die Krebszellen bekämpfen und zerstören.

S38 innen VAKAT



S39 innen VAKAT

S4o innen VAKAT

U<sub>3</sub> VAKAT



Deutsche Kinderkrebsstiftung  
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe  
– Aktion für krebskranke Kinder e.V. –

